



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Frauenfragen

am 03.11.2016

Anwesend

- Vorsitz

Michael Ebling

- Mitglieder

Kerstin Bub

Nora Egler

Myriam Lauzi

Anette Odenweller

Vertretung für Frau Abada

Ann Kristin Pfeifer

Herbert Schäfer

Karin Trautwein

Ute Wellstein

Christa Weyer

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Christine Ellrich

Ursula Hamann

Heidmarie Heering

Regine Hungershausen

Eva Jochmann

Ursula Schäfer

Heidi Schenke

- Verwaltung

Corinna Appelshäuser

Martina Trojanowski

Eva Weickart

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Marika Abada

Kristina Henningson

Waltraud Hingst

Dr. Sabine Littig

Dr. Christian Moerchel

Christine Zimmer

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Helga Ahrens
Dr. Gisela Hilgefort
Gabriele Hufen
Helga Oepen
Inge Strohe
Monika Wilwerding

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 16. 6. 2016
2. Mobilität in Mainz - Daten aus der Haushaltsbefragung 2016
3. Arbeitspapier Gewaltschutz für geflüchtete Frauen in Mainz
4. Online-Beratung - neues Projekt im Frauennotruf Mainz
5. Mitteilungen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.35 Uhr.

Er begrüßt die Anwesenden und stellt die neue Kollegin im Frauenbüro, Frau Corinna Appelshäuser, den Anwesenden vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.
Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 16. 6. 2016

Der Ausschuss genehmigt das Protokoll einstimmig.

Punkt 2 Mobilität in Mainz - Daten aus der Haushaltsbefragung 2016 Bericht: 61 - Stadtplanungsamt

Herr Mayer-Zawar stellt erste ausgewählte Daten zum Mobilitätsverhalten der Mainzerinnen vor, die sich aus der Haushaltsbefragung ermitteln ließen. Eine umfassendere Auswertung aller zwischen April und Juni ermittelten Daten nimmt noch einige Zeit in Anspruch. Falls die Ausschussmitglieder Anmerkungen oder Vorschläge für weitere Auswertungen haben, können diese über Frau Weickart an die Stadtplanung weitergegeben werden.

Die Präsentation liegt als Anlage diesem Protokoll bei. Sobald die endgültige Fassung vorliegt, wird auch die komplette Version der Befragung im Internet zu finden sein.

Auf Rückfragen erläutert Herr Mayer-Zawar, dass bei der Befragung nur auf die objektive Sicherheit eingegangen wurde; das subjektive Sicherheitsempfinden wurde nicht abgefragt. Ebenso wurde nur konkret geprüft, wer zum Zeitpunkt der Abfrage einen Führerschein besaß – wer einen solchen zwar besaß, diesen aber bereits abgegeben hat, wird nicht abgebildet.

Punkt 3 Arbeitspapier Gewaltschutz für geflüchtete Frauen in Mainz Bericht: Frauenbüro

Frau Trojanowski stellt das gemeinsam vom Sozialdezernat, dem Frauenbüro und dem Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern entwickelte Arbeitspapier zum Gewaltschutz für geflüchtete Frauen vor. Es bildet die Vorstufe zu einem umfassenderen Gewaltschutzkonzept, insbesondere für die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Frauen und Kinder.

Zur Vervollständigung des Arbeitspapiers dient die von zahlreichen Wohlfahrtsverbänden und Frauenschutzorganisationen erarbeitete und Mitte 2016 herausgegebene Broschüre zu Mindeststandards zum Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften.

Aufgrund von Rückfragen erläutert Frau Trojanowski, dass es zurzeit noch keine stadtweite Falldokumentation gibt.

Auch werden zwar - sofern möglich - weibliche geschulte Mitarbeiterinnen als Dolmetscher hinzugezogen, allerdings ist dies auch nicht immer realisierbar. Grundsätzlich sollte jede Betroffene eine feste Bezugsperson haben.

Auf die Frage, welche Chancen auf Realisierung des Konzepts bestehen, wird der wichtige Hinweis gegeben, dass es auch entsprechende Unterstützung von der Landesverwaltung gibt, z.B. in Form von Fortbildungen.

Punkt 4 **Online-Beratung - neues Projekt im Frauennotruf Mainz** **Bericht: Frauennotruf Mainz e.V.**

Frau Kuschel präsentiert das neue Projekt „Schreiben statt Schweigen“, das als niedrigschwelliges Angebot die Beratungsleistung des Frauennotrufs ergänzt. Damit sollen auch Frauen und Mädchen erreicht werden, die nicht direkt in eine Beratungsstelle kommen (können), wohl aber Unterstützung bei sexualisierter Gewalterfahrung suchen.

Frau Kuschel geht auf den neuen Zugang zum Beratungsprozess selbst ein, aber auch auf die derzeitige Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit des Projektes.

Auf Rückfrage erläutert Frau Kuschel, dass es im ersten halben Jahr bereits 200 Anschriften gab.

Punkt 5 **Mitteilungen**

Der Vorsitzende teilt mit, dass

- am 22. November das Symposium zum Thema „Gender in Arbeit und Gesundheit“ der Betrieblichen Gesundheitsförderung stattfindet
- am 23. November eine Vortragsveranstaltung zur gesundheitlichen Versorgung geflüchteter Frauen in der Frauenklinik Mainz stattfindet

- zur Mitnahme die Broschüren „Fluchtursachen und Fluchterfahrungen von Frauen und Mädchen“ sowie „Die Heinefetter-Schwestern. Große Oper aus Mainz“ ausliegen
- die nächsten Sitzungen des Frauenausschusses am 4. April 2017, 22. August 2017 sowie 5. Dezember 2017 stattfinden.

Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

gez.

.....

Vorsitz

gez.

.....

Schriftführung